

BAUSTEIN: Sensibilisierung der Kommune & Zivilgesellschaft

Kurzbeschreibung

Sorgende Gemeinschaften sind eine Antwort auf die Frage, wie Daseinsvorsorge vor Ort auch künftig gelingen kann. Denn heute zeigt sich vielerorts: Weder öffentliche Hand noch Markt können diese Aufgaben dauerhaft allein bewältigen. Vielmehr geht es darum, dass Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen, professionelle Dienste und Kommune zusammenwirken und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Bürgerschaftliches Engagement ist dabei unverzichtbar. Damit aus guten Ideen verlässliche Strukturen werden, braucht es zugleich die aktive Unterstützung der Kommune.

Die Kommune schafft Rahmenbedingungen, fördert Beteiligung, bringt Akteure zusammen und übernimmt Mitverantwortung. Dieser Baustein zeigt, wie Kommune und Zivilgesellschaft gemeinsam tragfähige Strukturen vor Ort entwickeln können.

Warum ist kommunale Unterstützung wichtig?

Kommunale Unterstützung

- schafft Verbindlichkeit und Rückhalt für den Prozess,
 - erhöht Sichtbarkeit und politische Bedeutung des Themas,
 - erleichtert die Zusammenarbeit verschiedener Akteure,
 - stärkt Vertrauen und Motivation bei Engagierten,
 - hilft, Ressourcen, Räume und Netzwerke zu erschließen,
 - unterstützt den Aufbau nachhaltiger lokaler Strukturen,
 - kann Fördermöglichkeiten eröffnen (z.B. Allianz für Beteiligung).
-

Empfehlungen für die Praxis

Für die Zivilgesellschaft

- Die Kommune frühzeitig als wichtigen Partner ansprechen und einbinden,
- Nicht nur Anliegen formulieren, sondern eigene Bereitschaft zur Mitverantwortung zeigen,
- Konkrete Ideen und realistische erste Schritte vorschlagen,

- Bestehende Initiativen, Vereine und engagierte Personen zusammenbringen,
- Erfolge, Bedarfe und Anliegen sichtbar machen und gut kommunizieren,
- Verlässliche Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen benennen.

Für die Kommune

- Das Thema sichtbar unterstützen und politisch mittragen,
- Bürgermeister/in, Verwaltung und Gemeinderat aktiv einbinden,
- Ansprechpersonen benennen und klare Zuständigkeiten schaffen,
- Beteiligungsprozesse ermöglichen und begleiten,
- Räume, Kommunikation und organisatorische Unterstützung bereitstellen,
- Engagement wertschätzen und öffentlich anerkennen,
- Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft und professionellen Akteuren aktiv fördern.

Reflexion & Erfahrungen

- Erfolgreiche Prozesse gelingen dort, wo Kommune und Zivilgesellschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen.
- Ein klares kommunales Bekenntnis ist häufig die Startvoraussetzung.
- Bürgermeister/innen sind oft Schlüsselpersonen für Dynamik und Vertrauen.
- Beteiligung schafft Identifikation und Mitverantwortung.
- Kommunale Stärke wächst durch eine starke Zivilgesellschaft.

Ergebnis

Wo Kommune und Zivilgesellschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten, entstehen tragfähige Unterstützungsstrukturen, neue Formen des Engagements und mehr Lebensqualität vor Ort.

Die Kommune wird dabei nicht zum Alleinverantwortlichen – sondern zum wichtigen Mitgestalter einer sorgenden Gemeinschaft.

Autorin dieses Bausteins:

Lucia Eitenbichler

Erfassungsdatum:

20.04.2026